

## **Hohen Pritz, Mecklenburg-Vorpommern, Namen der Opfer Hexenverfolgung**

Hohen Pritz war vom Ende des 16. Jahrhunderts bis Mitte des 17. Jahrhunderts im Besitz der Familie von Bülow.  
Herzogtum Mecklenburg / protestantisch.  
Heute ist Hohen Pritz eine Gemeinde  
im Landkreis Ludwigslust-Parchim,  
Bundesland Mecklenburg-Vorpommern.

*Aus Hohen Pritz und Ortsteil Klein Pritz:  
Vier Frauen und zwei Männer.  
Zwei Frauen starben auf dem Scheiterhaufen.*

### **Hohen Pritz**

- 1597 Chim Godtschalck / ein Bauernknecht. Unbekannt  
Der Mann war wegen Zauberei berüchtigt.  
Das Verhör erfolgte in Gegenwart eines Notars und der Knecht stritt fast alle Anklagepunkte ab.  
Die Zeugen wurden danach befragt und die Juristenfakultät Greifswald stimmte der Folter zu.  
Peinliche Urgicht (Geständnis unter der Folter):  
Chim Godtschalck erwählte einen Teufel zum Abgott und fügte durch diesen Teufel Menschen und Vieh Schaden zu.  
Das Urteil im Verfahren ist unbekannt.  
Aufgrund der peinlichen Urgicht ist von einem Todesurteil auszugehen.  
Gerichtsherr war Jochim von Bülow zu Zibühl (Amt Crivitz).  
(Lorenz, Sönke, II,1, S. 215)
- 1630 Chim Hacke. Unbekannt  
Der Mann wurde von den Dorfbewohnern der Zauberei bezichtigt.  
Der Gerichtsherr entschloss sich zur Anwendung der Wasserprobe, wobei der Beschuldigte an der Wasseroberfläche blieb, während der Vertreter der Kläger, Clauß Kröger, ertrank.  
Die Juristenfakultät Rostock rügte in ihrer Belehrung die Anwendung der rechtswidrigen Wasserprobe.  
Da Chim Hacke jedoch bereits das Böten (Raten, Besprechen, Gesundbeten) gestanden hatte und auch als verdächtig hinsichtlich Zauberei eingeschätzt wurde,  
stimmte die Fakultät dem Schrecken mit der Folter zu.  
Nach der Aussage des Beschuldigten beim Schrecken mit der Folter war eine Verfahrensentscheidung zu treffen.  
Das Urteil im Verfahren ist unbekannt.  
Gerichtsherr war Otto von Bülow zu Hohen Pritz (Amt Crivitz).  
(Lorenz, Sönke, II,1, S. 675 – 676)

- 1635 Engel Wicherts. Unbekannt  
 Das Urteil ist unbekannt.  
 Keine Folter,  
 die Möglichkeit auf Freispruch war relativ groß.
- 1635 Ilse Burcharts. Verbrannt  
 Die Frau starb auf dem Scheiterhaufen.

### **Klein Pritz, heute Ortsteil der Gemeinde Hohen Pritz**

- 1635 Grete Schulten. Verbrannt  
 Die Frau starb auf dem Scheiterhaufen.
- 1635 Trine Köneken. Unbekannt  
 Die Beschuldigte unternahm einen Fluchtversuch aus  
 dem Dorf und wurde dabei inhaftiert.  
 Das Urteil im Verfahren ist unbekannt.  
 Die Frau unterlag der Folter und mit hoher Wahrscheinlichkeit  
 wurde ein Todesurteil gefällt.  
 (Moeller, Katrin, Dass Willkür über Recht ginge,  
 S. 415)

### Quellen:

- Lorenz, Sönke:  
 Aktenversendung und Hexenprozess,  
 Dargestellt am Beispiel der Juristenfakultäten Rostock und  
 Greifswald (1570/82-1630), II,1  
 Die Quellen, Die Hexenprozesse in den Rostocker Spruchakten  
 von 1570 bis 1630,  
 Frankfurt am Main 1983
- Moeller, Katrin:  
 Dass Willkür über Recht ginge.  
 Hexenverfolgung in Mecklenburg im 16. und 17. Jahrhundert,  
 Dissertation. Bielefeld 2007.  
 Kontakt:  
 Dr. Katrin Moeller. Leiterin des Historischen Datenzentrums Sachsen-Anhalt  
 Institut für Geschichte der MLU Halle-Wittenberg  
 Emil-Abderhalden-Str. 26/27, 06108 Halle  
 Tel.: ++ 49 / (0)345 - 55 - 24286  
 email: [katrin.moeller@geschichte.uni-halle.de](mailto:katrin.moeller@geschichte.uni-halle.de)  
<http://www.geschichte.uni-halle.de/mitarbeiter/moeller/index.de.php>

Die Liste von Hexen- und Zaubereiprozessen in Mecklenburg ist Teil einer Ausstellung  
 im Fachmuseum "Burg Penzlin. Das Hexenmuseum in Mecklenburg".  
 Dort können sich Besucher über die Geschichte der Hexenverfolgung informieren

und über eine interaktive Tafel weitere Details zu den einzelnen Hexenprozessen  
in Mecklenburg erfahren.  
Informationen zu dem Museum auf der Website: <http://alte-burg.amt-penzliner-land.de/>

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.  
Kirchstraße 11  
99897 Tambach-Dietharz  
Telefon: 036252 / 31974  
E-Mail: [bdireske56@gmail.com](mailto:bdireske56@gmail.com)